

Warum gerade Allgemeinmedizin?

Von der Klinik in die Hausarztpraxis

von Katharina Bosel

Während sich Kardiologen, Neurologen oder andere Fachärzte mit klar abgegrenzten Krankheitsbildern beschäftigen, steht in der Allgemeinmedizin der Patient im Ganzen als Mensch im Fokus. Dies bedeutet, dass Hausärztinnen und Hausärzte ihre Patientinnen und Patienten über einen langen Zeitraum durch verschiedene Lebensabschnitte begleiten und ärztlich betreuen.

Oft kennen Allgemeinmediziner auch die persönliche Situation, das soziale Umfeld, den Beruf und weitere Familienmitglieder ihrer Patienten. Aufgrund dieser speziellen Arzt-Patienten-Beziehung besteht ein starkes Vertrauensverhältnis. Häufig sind deshalb Hausärzte auch die ersten Ansprechpartner bei allen Gesundheitsproblemen. Eine solche Beziehung muss aber erst aufgebaut werden. Als neuer, unerfahrener Arzt muss man am Anfang die Patienten von seiner Kompetenz überzeugen.

Ein wesentlicher Unterschied zur Arbeit in der Klinik ist, dass das Stellen einer Diagnose nicht immer im Vordergrund steht. Ein wichtiges Prinzip der allgemeinmedizinischen Arbeitsweise sind die abwendbar gefährlichen Verläufe. Dies bedeutet, dass bei jedem Patienten immer abgeklärt wird, ob ein für den Patienten gefährlicher Verlauf einer Erkrankung vorliegt, wie zum Beispiel eine Tumorerkrankung, eine Lungenembolie oder Ähnliches. Hier übernimmt die Hausärztin oder der Hausarzt die Koordination der weiteren Behandlung mit Fachärzten und Krankenhäusern.

Im Gegensatz zur Klinik, wo man meistens als Spezialist in einem bestimmten Fachgebiet tätig ist, behandelt man in der Hausarztpraxis Patientinnen und Patienten aus einem breiten Spektrum der Medizin. In der Hausarztpraxis



Katharina Bosel ist Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL und arbeitet als Fachärztin für Allgemeinmedizin in einer Hausarztpraxis in Dortmund.

legalen Austausch mit anderen Assistenzärzten am Arbeitsplatz besteht. Gelegenheit dazu gibt es beispielsweise bei den Seminaren des Kompetenzzentrums für Allgemeinmedizin. Hier werden spezielle Seminare angeboten, die auf die Bedürfnisse von Ärzten und Ärztinnen in der Weiterbildung abgestimmt sind.

Stammtische für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung sowie spezielle Seminare werden auch vom Hausärzterverband angeboten. Über die Mitarbeit beim Hausärzterverband besteht außerdem die Möglichkeit, berufspolitisch aktiv zu werden. Und natürlich ist auch die Mitarbeit in der Ärztekammer, z. B. im Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte, eine gute Gelegenheit, die eigenen beruflichen Belange in die Hand zu nehmen. Weitere Möglichkeiten zum Austausch gibt es zum Beispiel über

die JADE (Junge Allgemeinmedizin Deutschland).

Durch flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit der Teilzeitarbeit kann man in der Allgemeinmedizin Beruf und Familie gut vereinbaren. Mein Fazit: Für mich war der Wechsel in die Allgemeinmedizin die richtige Entscheidung, da die Arbeit in der Allgemeinmedizin abwechslungsreich und verantwortungsvoll ist.

sind nahezu alle Altersgruppen vertreten. Dies macht den Alltag sehr abwechslungsreich, ist auf der anderen Seite aber auch oft eine Herausforderung. So kann es beispielsweise sein, dass man zuerst einen Jugendlichen mit einer akuten Atemwegsinfektion behandelt und anschließend bei einem Patienten einen akuten Myokardinfarkt diagnostiziert, die Akutversorgung durchführt und dann den Patienten zur weiteren Versorgung an den Notarzt übergibt. Anschließend wird bei einer demenzpatientin eine Wundkontrolle bei diabetischem Fußsyndrom durchgeführt.

Daher wird während der Weiterbildung ein sehr hoher Wert auf das eigenständige Arbeiten und das eigenständige Treffen von Entscheidungen gelegt, um gut für den Praxisalltag gerüstet zu sein. Besonders in der ersten Zeit sind ein regelmäßiger Austausch mit dem Weiterbilder und dessen Feedback wichtig. Falls man sich über eine Behandlung oder Diagnose nicht sicher ist, steht einem ein erfahrener Arzt als Ansprechpartner zur Seite.

Der Aufbau eines eigenen Netzwerkes ist ebenfalls wichtig, da im Vergleich zur Klinik meistens nicht die Möglichkeit zu einem kol-

Junge Ärzte



Serie



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch

auf Facebook und Instagram aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe**, auf Instagram unter **@junge_aerzte_aekwl** – schaut vorbei und seid gespannt!